

Newsletter - 28.5.2017

<hr size=2 width="100%" align=center>

1. Jobticket für Beschäftigte des Landes Hessen
2. GEW-TV *Von der demokratischen zur geführten Schule* am 31.5. im Kabelfernsehen
3. Die GEW Offenbach-Stadt lädt ein zur Einstiegsschulung I für Schulpersonalräte am 8.6.
4. Bouffier: Gerechtigkeit abgewählt?
5. GEW-Senioren laden ein zur Führung in der Sonderausstellung Lithografie am 22.6.
6. Bericht: GEW-Senioren im Deutschen Ledermuseum in Offenbach
7. Warum erhalten die 50-65jährigen Lehrkräfte in Hessen zum 1.8.2017 keine Arbeitszeitverkürzung von einer halben Pflichtstunde?
8. Aus dem Internet
9. Termine

Rechtliche Hinweise zu allen Links und Erklärung zum Haftungsausschluss [hier](#) (www.gew-offenbach.de, Archiv).

1. Jobticket für Beschäftigte des Landes Hessen

Die hessenweite Freifahrtberechtigung für alle Beschäftigten des Landes Hessen (Beamtinnen und Beamte sowie Angestellte nach TV-Hessen) ab dem 1. Januar 2018 wird kommen. Mittlerweile konnten grundlegende Fragen zur Umsetzung geklärt werden. Die kostenlose Nutzung aller Busse, Straßenbahnen sowie U-, S- und Regionalbahnen in Hessen soll durch Vorlage eines Dienstausweises legitimiert werden. Beschäftigte, die über keinen Dienstausweis verfügen, erhalten einen Berechtigungsausweis in Papierform. Mittelfristig soll – wie bei den Schülerinnen und Schülern – auf Chipkarten umgestellt werden. Die Freifahrtberechtigung gilt für das gesamte Wegenetz der Verkehrsverbünde RMV und NVV. Da diese Wegenetze über die Grenzen Hessens hinausreichen, werden also auch außerhessische Gebiete in die Berechtigung einbezogen.

Nicht alle Beschäftigten werden die Freifahrtberechtigung für ihren Weg zur Arbeit nutzen können. Viele werden weiterhin auf das Auto angewiesen sein. Zu der Frage, ob sich in diesen Fällen etwas an der steuerrechtlichen Entfernungspauschale ändert, hat das Hessische Finanzministerium folgende Erklärung abgegeben: „Der steuerliche Werbungskostenabzug für Fahrten zwischen Wohnung und erster Tätigkeitsstätte in Form der Entfernungspauschale wird durch die künftige Freifahrtberechtigung der Bediensteten nicht berührt.“ Diese Einschätzung wurde von der Arbeitgeberseite in der vergangenen Woche erneut bestätigt.

2. GEW-TV *Von der demokratischen zur geführten Schule* am 31.5. im Kabelfernsehen

In einer neuen GEW-TV-Aufzeichnung diskutieren Gabi Faulhaber, Landtagsabgeordnete (Die Linke), Klaus Armbruster, GEW Darmstadt und Michael Köditz, GEW Offenbach-Stadt, über eine neue "Führungskultur", die an immer mehr Schulen zu beobachten ist und in Zusammenhang mit neuen Konzepten für die Ausbildung von Schulleiter/-innen gesehen wird. Die Sendung des Kreisverbands Offenbach-Stadt der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft wurde erstellt vom GEW-TV-Team: Iris Bachmann, Dr. Wolfgang Christian, Hildegard Feuchter, Dorothea Fries, Gerda Günther, Kai Mauelshagen, Karen Miller. Dauer: 41 Minuten.

Die Aufzeichnung wird im Bürgerfernsehsender "Offener Kanal Rhein/Main" am Mittwoch, 31.05., zu sehen sein, und zwar sowohl um 18.00 Uhr, als auch um 22.00 Uhr, Wiederholungen am Donnerstag, 1.6., 10.00 Uhr und 14.00 Uhr sowie Samstag, 3.6. und Sonntag, 4.6., jeweils 14.00 Uhr. Der Offene Kanal kann im Rhein-Main-Gebiet, im Taunus und in Südhessen im digitalen Kabelfernsehen auf Platz 136 empfangen werden.

In kleinerer Auflösung kann die Aufzeichnung auch online angesehen werden unter <https://vimeo.com/213844483>.

3. Die GEW Offenbach-Stadt lädt ein zur Einstiegsschulung I für Schulpersonalräte am 8.6.

Themen der PR-Schulung: Geschäftsführung des Personalrats; vertrauensvolle Zusammenarbeit; allgemeine Aufgaben; Beteiligung in Personalangelegenheiten; Formen der Beteiligung (Information, Anhörung, Erörterung, Mitbestimmung, Mitwirkung); Verbot der Benachteiligung, Schweigepflicht, Personalversammlung; Umgang mit Mobbing/Bossing. Die Schulung ist konzipiert für Personalräte, die im Mai 2016 gewählt wurden und keine oder wenig Erfahrung in der Personalratsarbeit haben. Seminarleitung: Tony Schwarz, Vorsitzender GPRLL Bergstraße-Odenwald, GEW.

Donnerstag, 8. Juni 2017, 9:00 - 16:00 Uhr in Offenbach, Ostpol

Kosten: Die für jeden Teilnehmenden anfallenden Kosten in Höhe von 149 € trägt das Land Hessen.

Für Personalräte ist die Teilnahme entgeltfrei. Eine Anmeldung mit Entsendebeschluss des Personalrats und Abtretungserklärung an lea bildungsgesellschaft ist erforderlich. Per Mail: anmeldung@lea-bildung.de oder telefonisch: Tel. 069 97129327.

4. Bouffier: Gerechtigkeit abgewählt?

Die GEW Hanau meint: "Das Thema Gerechtigkeit sei abgewählt worden, meinte Ministerpräsident Bouffier am Abend der NRW-Wahl. Dabei sind sogar Institutionen wie die EU-Kommission, die OECD und die Europäische Zentralbank der Meinung, dass das Thema in Deutschland dringend auf die Agenda gesetzt werden muss.

Alarmierende Botschaft der EU-Kommission aus Brüssel nach Berlin:

Zu wenige Menschen in Deutschland profitieren von dem ungewöhnlich starken Aufschwung in Deutschland, kritisiert die EU-Kommission. (Vom Aufschwung, der nicht ankommt, FR 05.04.17)

Mittlerweile prangern sowohl OECD und Internationaler Währungsfonds als auch EU-Kommission und Europäische Zentralbank die eklatante Ungleichverteilung von Einkommen und Vermögen in Deutschland an. (Armutszeugnis aus Brüssel, FR 05.04.17)"

Eine Präsentation zu diesem Thema findet man auf der Homepage der GEW Hanau:

<http://tinyurl.com/y8sjqip2>.

5. GEW-Senioren laden ein zur Führung in der Sonderausstellung Lithografie am 22.6.

„Von wegen flach – Meisterwerke der Lithografie aus den Beständen der Stadt Offenbach am Main“

Haus der Stadtgeschichte Offenbach, Herrnstr. 61, 63065 Offenbach, am 22.6.2017 um 13.30 Uhr und anschließend im Klingspormuseum gegenüber.

Es handelt sich hierbei um eine Gemeinschaftsausstellung der beiden Offenbacher Museen. Offenbach kann als Wiege der Lithografie bezeichnet werden. Hier richtete der Erfinder Alois Senefelder die erste weltweit erfolgreich arbeitende lithografische Werkstatt ein. Das neue Druckverfahren setzte der Verleger und Investor Johann Anton Andre nicht nur zum Notendruck (z.B. von Mozarts Werken) ein, sondern auch zum Vervielfältigen von bekannten Bildern, die so für die breite Masse erschwinglich wurden. Im Stadtmuseum liegt der Schwerpunkt der Ausstellung bei Werken aus dem 19. Jahrhundert, im Klingspormuseum geht es mehr um Künstlerbücher und künstlerisch gestaltete Plakate aus dem 20. Jahrhundert.

Das Stadtmuseum und das Klingspormuseum (im Büsingpalais) sind leicht von der S-Bahn-Station Marktplatz erreichbar. Wer Lust hat, kann anschließend an den Museumsbesuch gegen 15 Uhr mitkommen zum Stadtcafe im Frieda Rudolph Haus, Linsenberg 10, gleich hinter dem Büsingpalais. Eine Anmeldung erbitten wir an Gerda Günther. Die Gruppengröße ist auf 30 beschränkt. Gebt bitte auch an, ob wir für euch einen Platz im Stadtcafe reservieren lassen sollen.

E-Mail: gerdaGuenther@web.de oder Tel. 069-891489.

6. Bericht: GEW-Senioren im Deutschen Ledermuseum in Offenbach

Am 26.4.2017 trafen sich 32 GEW-Seniorinnen und Senioren aus den Kreisverbänden OF-Stadt, OF-Land, Hanau, Gelnhausen und Frankfurt im Deutschen Ledermuseum in Offenbach, das in diesem Jahr sein 100jähriges Bestehen feiert. In zwei Gruppen wurden wir fachkundig zu den Highlights des

Hauses geführt, sowie in die Sonderausstellung „Linking Leather – Die Vielfalt des Leders“. Hier gab es zahlreiche Lederarten zum Anfassen, von verschiedenen Tieren und verschiedenartig gegerbt. Da die heutige chemische Gerbung von Tierhäuten sehr schädlich für die Umwelt, aber auch die damit befassten Arbeiter ist, werden neue Methoden erprobt, z.B. die Verwendung des Saftes von Blättern des Olivenbaumes. Es gibt auch Versuche, ganz ohne Tierhäute ein Ersatzmaterial für Taschen und Schuhe herzustellen, z.B. aus den Fasern von Ananasblättern.. Diese Zusammenhänge haben Studierende der Hochschule für Gestaltung (HfG) in einer Multimedia-Präsentation innerhalb der Sonderausstellung dargestellt. Die Zusammenarbeit mit der HfG ist auch deshalb logisch, weil die Ursprünge des Ledermuseums in der Sammlung von Hugo Eberhardt liegen, der als Leiter der Technischen Lehranstalt, der Vorgängerin der HfG, Anschauungsmaterial für seine Auszubildenden zusammengetragen hat. Anlässlich des Jubiläums sollen nach und nach alle Abteilungen des Ledermuseums nach neuen museumspädagogischen Gesichtspunkten umgestaltet werden.
Gerda Günther

7. Warum erhalten die 50-65jährigen Lehrkräfte in Hessen zum 1.8.2017 keine Arbeitszeitverkürzung von einer halben Pflichtstunde?

Dass für die Lehrkräfte ab 50 Jahren im Pflichtstundenentwurf keine halbe Pflichtstunde Verkürzung vorgesehen ist, hängt damit zusammen, dass diese Lehrer*innengruppe bei der Aktion "düstere Zukunft" im Jahr 2004 unter Roland Koch auch nicht mit der vollen Arbeitszeiterhöhung für Beamt*innen von 40 auf 42 Stunden pro Woche belastet wurde, sondern die Arbeitszeit 'nur' auf 41 Zeitstunden pro Woche erhöht wurde. In Pflichtstunden umgerechnet erhielt diese Altersgruppe eine Arbeitszeiterhöhung von einer halben Pflichtstunde (1/2 „Kochstunde“), die 60jährigen Lehrkräfte blieben von der Arbeitszeiterhöhung („Kochstunde“) ganz verschont, den Lehrkräfte unter 50 Jahren wurde aber eine volle Pflichtstunde aufgedrückt.

Wenn ab dem 1.8.2017 nach dem Entwurf der neuen Pflichtstundenverordnung nun alle Lehrkräfte unter 50 Jahren ½ Pflichtstunde weniger arbeiten müssen, bewirkt das eine Gleichstellung der jüngeren Lehrkräfte (unter 50) gegenüber den älteren, denn die jüngeren wurden unter Kochs Arbeitszeitverlängerung mehr belastet als die Altersgruppen ab 50 Jahren.

Alle hessischen Beamt*innen haben ab dem 1.8.2017 - unabhängig vom Alter - eine wöchentliche Arbeitszeit von 41 Wochenstunden. Hinzu kommt die jährliche Anrechnung einer ½ Pflichtstunde pro Woche (\cong 1 Zeitstunde) auf ein Lebensarbeitszeitkonto bis zum Alter von 60 Jahren, was - umgerechnet - dann für alle Beamtinnen und Beamten eine - rechnerische - Wochenarbeitszeit von 40 Stunden bedeutet, auch wenn man von der Anrechnung auf ein Lebensarbeitszeitkonto in den meisten Fällen nicht zeitnah profitiert, wie es dringend nötig wäre. Für die Beamten ab 60 macht eine Anrechnung auf ein Lebensarbeitszeitkonto keinen Sinn, denn sie haben bereits die 40-Stunden - Woche, in Zeitstunden ausgedrückt.

Den 50-60 jährigen Beamt*innen wurde die Anrechnung auf ein Lebensarbeitszeitkonto bisher nicht gewährt, sondern nur der Altersgruppe unter 50 Jahren. (Diese Anrechnung gilt ab 2012 rückwirkend für den Unterrichtseinsatz ab 2007). Von daher ist die neue Pflichtstundenregelung für die 50-60 Jährigen durch die Berücksichtigung bei der Anrechnung auf ein Lebensarbeitszeitkonto eine geringfügige - wenn auch wenig spürbare - Verbesserung.

Im Übrigen gab es von 1998 bis 2008 auch eine Pflichtstundenerhöhung von KuMi Holzapfel um eine Stunde für alle 35-50jährigen Lehrkräfte zwecks Bewältigung des akuten Lehrermangels, die ab 2008 alle Lehrkräfte sukzessive zurückbekommen konnten - als Zeitausgleich oder finanzielle Abgeltung. Für die Rückgabe der Mehrarbeitsstunden musste man aber das Alter von 50 Jahren erreicht haben. Diesen Ausgleich können auch heute noch einzelne Lehrkräfte in Anspruch nehmen, nämlich die, die 1998 erst 35 Jahre alt waren, damals 10 Jahre lang eine Stunde Mehrarbeit leisten mussten und diese Stunde seit 2013 (50 Jahre alt geworden) 10 Jahre lang zurückbekommen, es sei denn, sie haben sich für den finanziellen Ausgleich entschieden. So kann es vorkommen, dass jemand noch bis längstens 2023 die „Holzapfelstunde“ verrechnet bekommt, wenn er 1998 gerade 35 Jahre alt war. Die in § 9 der Pflichtstundenverordnung geregelte Altersentlastung wird nicht verändert: Ab dem nach Vollendung des 55. Lebensjahres folgenden Schuljahr wird eine Pflichtstunde, nach Vollendung des 60. Lebensjahres werden ab dem darauf folgenden Schuljahr zwei Pflichtstunden Ermäßigung gewährt. Bedingung ist aber eine Unterrichtstätigkeit von mehr als 3/4 der jeweiligen wöchentlichen Pflichtstundenzahl, was nicht unbedingt gerecht, aber nicht neu ist.

Ruth Storn

8. Aus dem Internet

GEW-TV-Sendungen online: <https://vimeo.com/user3759090>

GEW Offenbach bei facebook: <https://www.facebook.com/GEW-Offenbach-171717139526396/>

Kampagne "Offenbach fährt fair" - www.adfc-offenbach.de

Zwei Klimata bedürfen auf Offenbachs Straßen und anderswo der deutlichen Verbesserung: das mentale und das atmosphärische.

Rasche Änderungserfolge dürften rar sein, aber verändern lässt sich das mentale Klima, wenn nur der Wille dazu besteht. Dazu hat der ADFC (Allg. Deutscher Fahrrad-Club) ein Konsortium von ungewöhnlicher Prägung initiiert: Der Fußgängerverband, die Verkehrswacht und der ADFC als private Institutionen sowie das Bauamt, das Umweltamt und die Projektentwicklungsgesellschaft als kommunale Einrichtungen betreiben seit Frühjahr 2016 die Kampagne "Offenbach fährt fair": mit Freundlichkeit und Zuvorkommen in Gestik und Sprache werden Stress und Respektlosigkeit vermindert! Jeder kann es versuchen - und er wird erleben, dass es funktioniert. (w.w.w.adfc-offenbach/O.f.f.)

An Bildung darf nicht gespart werden! - Online-Petition

<https://www.openpetition.de/petition/unterzeichner/an-bildung-darf-nicht-gespart-werden>

Vera F. Birkenbihls Vortrag "Humor in unserem Leben"

<https://youtu.be/luk8x1szxrE> - ab Minute 38 erläutert sie die "Gefälligkeitenkette".

The Guardian: **The great climate silence: we are on the edge of the abyss but we ignore it** - We continue to plan for the future as if climate scientists don't exist. The greatest shame is the absence of a sense of tragedy - von Clive Hamilton <http://tinyurl.com/khucb5x>

"Rubikon ist das Magazin für die kritische Masse. Wir berichten über das, was in den Massenmedien nicht zu finden ist." Herausgegeben wird der Rubikon in Mainz, geschrieben wird er von unabhängigen Journalistinnen und Journalisten überall auf der Welt. **Im Beirat sind u.a. Konstantin Wecker und Rainer Roth.** www.rubikon.news

aktion ./ arbeidsunrecht - Initiative für Demokratie in Wirtschaft & Betrieb

Zum Vorstand des Vereins gehört **Werner Rügemer**, der wiederholt Referent auf unseren Mitgliederversammlungen war. <https://arbeitsunrecht.de/> Fördermitglied werden: "Wir brauchen Ihre Unterstützung!" <https://aktion.arbeitsunrecht.de/mitglied-werden/>

9. Termine

KEINE BUNDESWEHR AUF DEM HESSENTAG!

Rüsselsheim, Donnerstag, 1. Juni 2017, 19:30 Uhr, Haus der Kirche, Marktstraße 7
Matthias Jochheim, Arzt und IPPNW-Mitglied, wird die Problematik der oft völkerrechtswidrigen Auslandseinsätze der BW aufzeigen. Wolfgang Buff, Soziologe und Mitarbeiter der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau, wird sich mit der militaristischen Durchdringung unserer Gesellschaft durch die Bundeswehr befassen. Moderation: Dr. Gernot Lennert, Landesgeschäftsführer DFG-VK Hessen

www.dfg-vk-hessen.de/aktuell/kein-tag-der-bundeswehr-2017/keine-bundeswehr-auf-dem-hessentag/

Ausstellung: Manfred Rößmann fotografierte Skulpturen des PROJEKT 14 von Friedhelm Welge - 14 Fälle von Folterung

Vernissage: Sa. 3. Juni 2017, 17.00 Uhr, Programm: "Wer ess hot in blat gelejsn", Martin Höllenriegel - Klavier und Gesang, Christa Führer-Rößmann - Gesang, Eröffnung und Einführung: Eva Reiß - Dekanin, Brecht / Eisler: Die Maske des Bösen, Brecht / Eisler: Das Lied von der Moldau
Ausstellungsgespräch: Di. 13. Juni 2017, 19.00 Uhr (zusammen mit der KunstGesellschaft, Moderation: Ulrich Meckler)

Öffnungszeiten: 6. bis 29. Juni 2017, Mo. bis Fr.: 12-18 Uhr, Sa.: 11-13 Uhr (nicht an Feiertagen)
Ort: Stadtkirche Offenbach a.M., Herrnstr. 44 (S-Bahn Marktplatz)

lea-Fachtagung: Gift- und Schadstoffe in Bildungseinrichtungen – Was tun?

Mi, 7. Juni 2017, 14 - 19 Uhr, Frankfurt; Anmeldung: lea bildungsgesellschaft, Tel. 069 971293-27, anmeldung@lea-bildung.de

GEW Aktionstage 9. und 10. Juni 2017

Motto „Bildung braucht bessere Bedingungen“. Weitere Infos unter: <http://tinyurl.com/ybruwqxy>.

Der Heinrich-Heine-Club lädt ein: „Auf Wolkenbürgschaft“ - Lieder, Gedichte und Prosa von Hilde Domin am 19.6.

Ein literarisch-musikalisches Programm zusammengestellt und vorgetragen von Ursula Illert, mit Musik von Anka Hirsch, gespielt vom „lézarde jazz duo“: Julia Ballin, Saxophon und Anka Hirsch, Cello. Montag, 19. Juni 2017 um 19.30 Uhr, Theateratelier, Bleichstraße 14H in Offenbach.

Das Letzte

Wer ununterbrochen fortschreitet, steht sein halbes Leben auf einem Bein. (Herbert Rosendorfer)

Hinweise

Wir erklären ausdrücklich, dass wir keinerlei Einfluss auf die Gestaltung und die Inhalte der Seiten haben, auf die per Link verwiesen wird. Rechtlich distanzieren wir uns hiermit ausdrücklich von allen Inhalten aller gelinkten Seiten und machen uns ihre Inhalte nicht zu eigen.

Wenn Sie diesen Newsletter in Zukunft nicht mehr bekommen wollen, können Sie ihn abbestellen, indem Sie auf "antworten" klicken und ins Betreff schreiben: "Bitte keinen Newsletter mehr zusenden".

Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft

Kreisverbände Offenbach-Stadt und Offenbach-Land

www.gew-offenbach.de

Michael Köditz
Am Entensee 20
63075 Offenbach